

# BERLIN ART 13—18 SEP 2016 WEEK

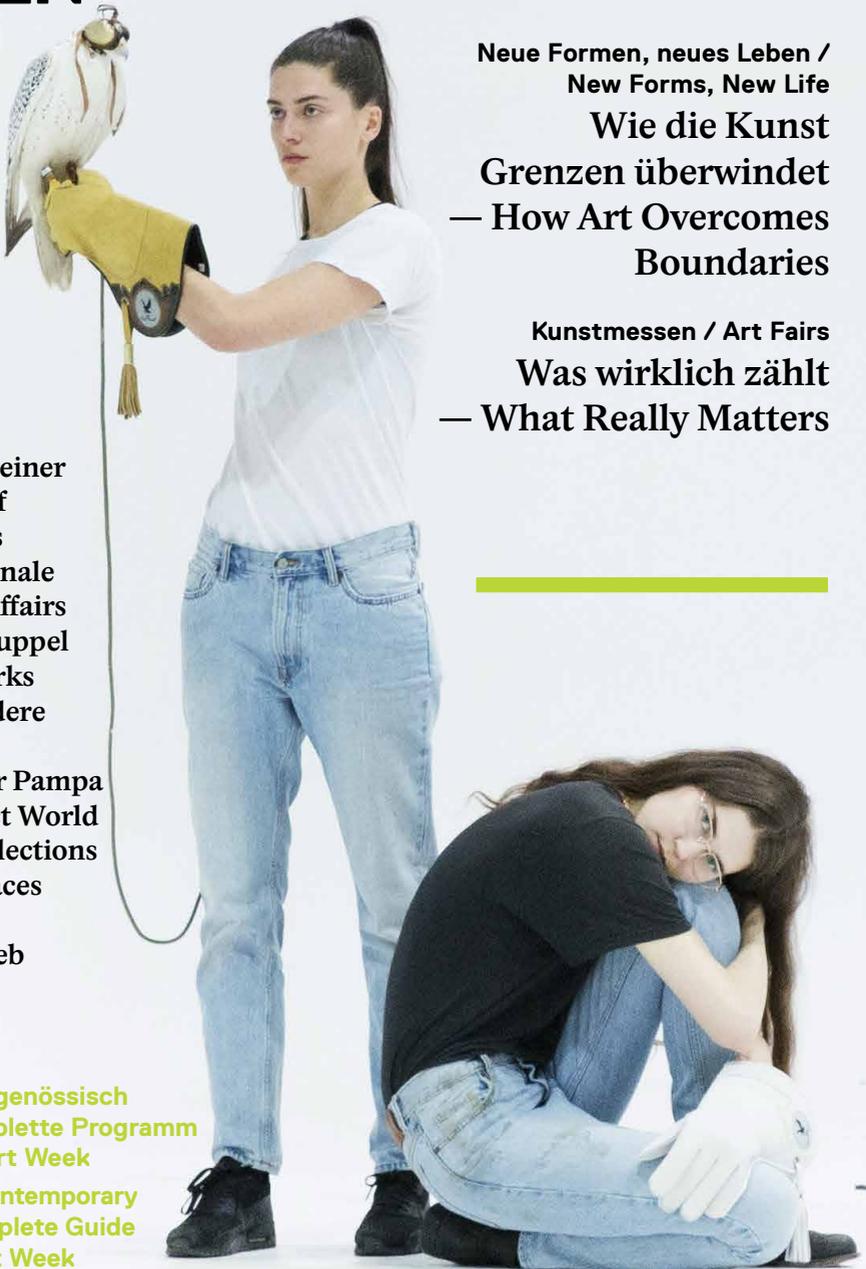
Neue Formen, neues Leben /  
New Forms, New Life

Wie die Kunst  
Grenzen überwindet  
— How Art Overcomes  
Boundaries

Kunstmessen / Art Fairs  
Was wirklich zählt  
— What Really Matters

Andreas Greiner  
Anne Imhof  
Artist Films  
Berlin Biennale  
Common Affairs  
Edmund Kuppel  
Gordon Parks  
Halil Altındere  
Jérôme Bel  
Mitte in der Pampa  
My Abstract World  
Private Collections  
Project Spaces  
Sven Drühl  
Yvonne Roeb

Plus:  
Radikal zeitgenössisch  
— Das komplette Programm  
der Berlin Art Week  
Radically Contemporary  
— The Complete Guide  
to Berlin Art Week



# Editorial

Lieber Besucher der Berlin Art Week,

zum 5. Mal präsentiert die Berlin Art Week im September das beeindruckende Spektrum der zeitgenössischen Kunstszene. Auch dieses Jahr wird deutlich, welche Anziehungskraft die Kunst in der Hauptstadt hat und wie vielseitig sie sowohl von Künstlern als auch von Sammlern, Galerien, Projekträumen und Institutionen interpretiert wird.

Zur Eröffnung am Dienstag und Mittwoch werden Kunst- und Avantgardefilme im Kino International gezeigt, so wie man sie selten zu sehen bekommt: auf der riesigen Leinwand des größten Kinos der ehemaligen DDR. Am Mittwoch eröffnen vier große Einzelausstellungen, darunter zwei Preisträger: Anne Imhof im Hamburger Bahnhof (Preis der Nationalgalerie) und Andreas Greiner, der diesjährige GASAG Kunstpreisträger, in der Berlinischen Galerie. Der Neue Berliner Kunstverein zeigt Arbeiten des Künstlers Halfl Altundere, und die Schering Stiftung eröffnet mit einer Ausstellung von Yvonne Roeb. Am gleichen Tag bietet die Berlin Biennale ein 12-stündiges Special zur Berlin Art Week. Der Donnerstag steht im Zeichen der Messen abc und POSITIONS und am Abend steht im HAU Hebbel am Ufer die Performance von Jérôme Bel auf dem Sonderspielplan. Der Freitag gehört den Projekträumen der Stadt, von denen 20 mit dem Preis der Projekträume ausgezeichnet werden. Nach der abc Gallery Night am Freitag können Sie am Wochenende außerdem eine der Berliner Privatsammlungen anschauen oder bei einer Führung das Programm erkunden.

Mit diesem Magazin möchten wir Ihnen einen Vorgeschmack auf das Programm der Berlin Art Week geben und Orientierung bieten. Das Entdecken bleibt Ihnen überlassen. Dabei wünschen wir Ihnen viel Freude!

---

Dear Visitor to the Berlin Art Week,

For the 5th time the Berlin Art Week will showcase the impressive spectrum of the contemporary art scene. As always, this year will clearly show the drawing power of art in Berlin and how diverse its interpretations are by artists as well as collectors, galleries, project spaces and institutions.

For the opening on Tuesday and Wednesday the Kino International will be showing avant-garde films in a way rarely seen nowadays: on the huge screen of the former GDR's largest cinema. On Wednesday four large solo exhibitions will be opening, among them are two award winners: Anne Imhof at the Hamburger Bahnhof (Preis der Nationalgalerie) and Andreas Greiner, this year's GASAG Art Prize winner, in the Berlinische Galerie. The Neue Berliner Kunstverein is showing work by the artist Halfl Altundere, and the Ernst Schering Foundation opens with an exhibition by Yvonne Roeb. On the same day, the Berlin Biennale offers a 12-hour-long 'Special' for the Berlin Art Week. Thursday is the day for the art fairs abc and POSITIONS, and in the evening there's a programme with a performance by Jérôme Bel at the HAU Hebbel am Ufer. The Friday belongs to the city's project spaces. This year 20 of them will be awarded the Preis der Projekträume. After the abc Gallery Night, on Friday, there's an opportunity to view one of Berlin's private collections, or to get to know more about the programme with a tour.

In this booklet we would like to offer you a tantalising glimpse of these and many more openings, events and discussions. How you discover them is up to you. We really hope you enjoy it!

# Inhalt

6—8

## Verwischte Grenzen

Die Kunst geht neue Wege

9—12

## Eine besondere Beziehung

Künstler und Galeristen  
auf der abc

13—15

## Angehaltene Zeit

Anne Imhofs Performance  
„Angst II“

16—18

## Immer etwas Neues

Das vielfältige Programm der  
Kunstmesse Positions Berlin

20—23

## Zurück zum Plankton

Andreas Greiner verbindet Kunst  
und Wissenschaft

24—27

## Reflexionen im Glitzervorhang

Filmkunst im Kino International

28—31

## Flüchtlingssiedlung auf dem Mars

Künstler und Provokateur:  
Halil Altindere

32—33

## Finale Berlin Biennale

12 Stunden Kunstmarathon

35—37

## Subtile Wucht

Abstrakte Malerei im  
me Collectors Room



41—45 Welt am Draht — Julia Stoschek Collection Berlin

38—40

## Synthetisierte Träume

Yvonne Roeb's enigmatische  
Skulpturen

41—45

## Ausdruck von Persönlichkeit

Sammeln aus Leidenschaft

46—47

## Komplexe Täuschung

Sven Drühls hinter sinnige  
Landschaftsmalerei

48—50

## Quer durch unsere Gesellschaft

Jérôme Bels getanzte Intimität

52—56

## Eine Erfolgsgeschichte

20 ausgewählte Berliner  
Projekträume

57

## Humanoide Erkenntnis

Goshka Macugas melancholische  
Maschine

58—59

## Europäische Wasserwege

Europäische Nachbarn in  
der Deutschen Bank KunstHalle

60—61

## Die Früchte des Zorns

Fotografenlegende Gordon Parks

62—64

## Werkzeuge der Demokratie

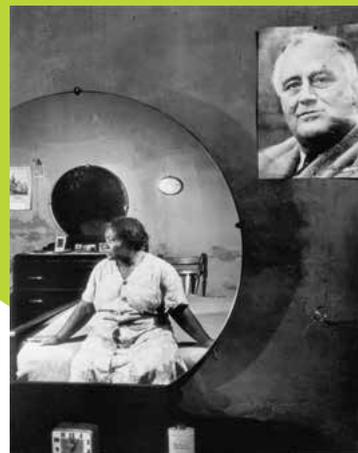
Die nGbK verbindet Kunst  
und Stadtentwicklung

65—77

## Programm

Messen, Institutionen, Privat-  
sammlungen, Projekträume und  
Veranstaltungen nach Tagen

60—61 Gordon Parks



# Contents

6—8

## Blurred Lines

Art finds new ways

9—12

## A Special Relationship

Artists and gallerists at abc

13—15

## Halted Time

Anne Imhof's Performance  
„Angst II“

16—18

## Always Something New

The diverse programme of  
the art fair Positions Berlin

20—23

## Back to Plankton

Andreas Greiner connects  
art and science

24—27

## Reflections in a Glitter Curtain

Art films at Kino International

28—31

## Refugee Settlement on Mars

Artist and provocateur:  
Halil Altindere

32—33

Berlin Biennale Finale  
12-hour art marathon

Cover / Title: Anne Imhof „Angst“



9—12 abc art berlin contemporary



38—40 Yvonne Roeb — Im Über All

48—50

## Right Across Our Society

Jérôme Bel's intimate dance

52—56

## A Success Story

20 nominated Berlin project  
spaces

57

## Humanoid Knowledge

Goshka Macuga's melancholic  
machine

58—59

## European Waterways

European neighbours at  
Deutsche Bank KunstHalle

60—61

## The Grapes of Wrath

Legendary photographer  
Gordon Parks

62—64

## Tools of Democracy

nGbK connects art and  
urban development

65—77

## Programme

Art Fairs, Institutions,  
Private collections, Project  
spaces, and list of events day  
by day

# Synthetisierte Träume

TEXT  
CONSTANZE SUHR

## Synthesized dreams



„Midnight Rider“ heißt diese enigmatische Skulptur der Berliner Künstlerin / „Midnight Rider“ is the title the Berlin artist gave this enigmatic sculpture

**Yvonne Roeb's Skulpturen sind Mischwesen aus Mensch und Tier. Sie erzeugen Gänsehaut und gleichzeitig eine poetische Sicht auf die Natur**

Yvonne Roeb's sculptures are human and animal hybrids. They give you goosebumps but at the same time evoke a poetic view of nature



F

Für eine Ausstellung in der Schering Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur hatte das Künstlerduo Revital Cohen & Tuur Van Balen 2015 einen japanischen Biologen überredet, sterile Albinofische für sie zu „entwerfen“, um die Praxis der synthetischen, manipulierten Biologie zu kritisieren. Die Bildhauerin Yvonne Roeb folgt dagegen einem weitaus empfindlicheren Ansatz: „Ich würde nie echte Lebewesen manipulieren wollen! Im Gegenteil. Ich stelle mit fiktiven Abbildern menschlich-tierisches Verhalten dar. Mensch und Tier liegen näher beieinander, als die meisten sich wünschen oder wahrhaben wollen.“ Die Künstlerin erforscht das Leben, indem sie Gestalten aus Träumen, Mythen und Legenden erweckt und materialisiert. Sie kreierte mit ihren Skulpturen eine Welt voller Mischwesen, die an Urviecher oder biologische „Unfälle“ erinnern und eine gegensei-

tige Durchdringung von Mensch und Tier, Zivilisation und Natur darstellen. Zeitlos und gleichsam zeitgenössisch – dabei immer seltsam berührend und oft ein wenig unheimlich. Beim Gespräch mit der Bildhauerin ist geradezu spürbar, wie nahe sie ihren Schöpfungen steht. „Ich möchte keine Assistenten beschäftigen, die mir zu arbeiten“, sagt Roeb, „es ist ein ganz direktes Moment mit mir und der Arbeit, mit dem, was entsteht.“ Häufig arbeitet Roeb an mehreren Skulpturen gleichzeitig. Unfertige Objekte bringt sie dann aus ihrem Kreuzberger Atelier in den eine Etage höher liegenden Wohnbereich, bis sie entschieden hat, wie sie weiter behandelt werden. Roeb's Wohnung gleicht einem Duchamp'schen Museum, einer Raritätensammlung aus Fundstücken und eigenen Arbeiten, beides auf den ersten Blick kaum voneinander zu unterscheiden. In einer Vitrine bewahrt die Künstlerin winzi-

ge gezackte und gebogene röhrenförmige Gebilde auf, die Ergebnisse einer verrückten Versuchsreihe. Roeb hatte zwei Wissenschaftler darum gebeten, für sie versteinerte Blitze zu generieren. „Die Natur hat natürlich weitaus mehr Energie, als wir über Spulen und Spannungen erzeugen konnten“, erklärt die Künstlerin. Aber dann waren tatsächlich kleine Verschmelzungen zustande gekommen, Fulgurite, die als fragile Skulpturen Teil ihrer Ausstellung in der Schering Stiftung werden. Dort präsentiert Roeb ihre Arbeiten in Form einer modernen Wunderkammer, die Skulpturen in einem Tableau aus Nischen angeordnet. Sammeln, betrachten, in Bezug zueinander bringen, das war das Prinzip dieser Vorläufer unserer Museen in Spätrenaissance und Barock. Die Art der Erkenntnisgewinnung durch die Analyse scheinbar ungeordneter Objekte greift Yvonne Roeb durch ihre faszinierenden Skulpturen auf. —

**SCHERING  
STIFTUNG**

**Unter den Linden  
32—34  
10117 Berlin**

**Do—Mo 13—19 Uhr /  
Thu—Mon 1—7pm**

**Yvonne Roeb  
IM ÜBER ALL**

**15. SEP—6. NOV 2016  
Eröffnung / Opening  
Mi / Wed 14. SEP  
18 Uhr / 6pm**



moment when the interplay between me and my work brings something into being.”

Roeb often works on several sculptures at the same time. Unfinished objects are carried up one floor from her Kreuzberg studio into her living space until she has decided how she will continue them. Roeb’s flat is like a mini Duchamp museum, a collection of rarities made up of found objects and her own works, which at first glance it is hard to differentiate between. On a glass shelf there’s a human skull, next to it fossilised primeval creatures and strange hairy curiosities. In a small glass case in a neighbouring room, the artist stores tiny jagged, bent, tube-like formations, the results of a crazy series of experiments. Roeb asked two scientists at the institute to generate fossilised lightning for her. “Nature has so much more energy than we can create through coils and electrical voltage,” explains the artist. But then small melted shapes were actually created, extremely delicate fulgurite sculptures, which will now be part of her exhibition at the Ernst Schering Foundation.

There Roeb will present her works in the form of a modern cabinet of curiosities, the sculptures arranged in a tableau made of alcoves. Collect, view, set in relation to one another and understand, that was the principle of these precursors of our museums in the Late Renaissance and Baroque periods. With her fascinating sculptures, Yvonne Roeb takes on this kind of knowledge-gathering by analysing objects apparently collected at random.

F

For the exhibition at the Ernst Schering Foundation for the Promotion of Science and Art, the art duo Revital Cohen & Tuur Van Balen persuaded a Japanese biologist in 2015 to “develop” sterile albino fish for them, to criticise the practice of manipulated biology. The sculptor Yvonne Roeb, by contrast, pursues a much more sensitive approach. “I would never want to manipulate a living being! Quite the opposite. I create fictive images of human-animal behaviour. Humans and animals are closer to one another than most people would like to believe.

The artist explores life by reawakening figures from dreams, myths and legends and giving them material form. In her sculptures she creates a world full of hybrids, reminiscent of primeval creatures or biological “accidents”, which represent the mutual intersection of human and animal, civilisation and nature. Timeless but equally contemporary, these beings are always strangely moving, irritating and often a bit sinister. In a conversation with the sculptor, it is palpable how close she is to her creations. “I don’t want to employ an assistant to do the groundwork,” says Roeb. “There is a very clear

moment when the interplay between me and my work brings something into being.”

Sammelleidenschaft:  
Yvonne Roeb's Atelier  
gleichet einer modernen  
Wunderkammer /  
A passion for collecting:  
Yvonne Roeb's studio  
resembles a modern  
cabinet of curiosities

**“Nature has so much more energy than we can create through coils and electrical voltage”**

# Ausdruck von Persönlichkeit

TEXT  
CHRISTIANE MEIXNER

## Expression of Personality



**Privatsammlungen in Berlin bieten eine faszinierende Vielfalt. Julia Stoschek, Marc Barbey und Désiré Feuerle zeigen mit ihren Ausstellungensräumen: Der subjektive Blick der Sammler bereichert die Wahrnehmung von Kunst**

Private collections are offering a fascinating variety of art on view in Berlin. With their exhibition spaces, Julia Stoschek, Marc Barbey and Désiré Feuerle are demonstrating how the subjective viewpoint of the collector enriches our perception of art